

22. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr A)

P r e d i g t

Liebe Schw. und Br. im Herrn !

1970 wurde ich zum Priester geweiht.

Was war das für eine Zeit?

>> Weltoffenheit in der Kirche –
das war das Losungswort.

>> Die Kirche muss sich umstellen:
Sie muss schauen, was gefragt ist.

>> Der Papst, die Bischöfe, die Priester
müssen mit der Zeit gehen.

>> Man wünschte keine „konvervative“ Kirche,
sondern eine „moderne“ Kirche!

Gewiss war und ist daran vielen richtig:

Es gibt **Bereiche** im kirchlichen Leben,
die **müssen** der jeweiligen Zeit angepasst
werden und den Menschen, für die sie da sind.

Aber das darf **nicht für alle Bereiche**
des christlichen Glaubens und Lebens gelten.

Denn wie ist sonst das Wort des Apostels Paulus
im Römerbrief zu verstehen.

Paulus schlägt in seinem Brief an die Römer
einen ganz klaren Ton an (Röm 12,2):

„Gleicht euch nicht dieser Welt an, ...“

Was erwartet Paulus von einem Christen
und von der christlichen Gemeinde?

Christen und ihre Gemeinden dürfen nicht tun,
was MAN so in der Gesellschaft tut.

Sie müssen anders sein!

--- 2 ---

Die Kirche und ihre Gläubigen haben den Auftrag,
eine Alternative zu leben gegenüber dem,
was so „IN“ ist.

„Gleicht euch nicht dieser Welt an, ...“

Liebe Schw. und Br.,

In welchen Bereichen

darf sich die Kirche nicht angleichen?

(1)

In den Fragen

unseres **Denkens und Glaubens über Gott.**

Manche Theologen und auch Gemeindemitglieder

möchten Gott verbieten, dass er

auch außerhalb der Naturgesetze wirken kann.

Der Glaube an die jungfräuliche Empfängnis Mariens

und an die Auferstehung Jesu

übersteigt den Bereich der Naturgesetze.

„Gleicht euch nicht dieser Welt an, ...“

(2)

Ein zweites Beispiel möchte ich aus dem Bereich

des **christlichen Handelns** nehmen:

Ich meine den Beginn und das Ende

des menschlichen Lebens.

Ein gläubiger Christ darf einer Abtreibung

oder der Tötung auf Verlangen nicht zustimmen.

Auch wenn staatliche Gesetze das dulden.

„Gleicht euch nicht dieser Welt an, ...“

(3)

Ein drittes Beispiel: Überzeugte Christen

dürfen auch nicht zustimmen, wenn selbst

bei Christen die **Sonntagsmesse** immer mehr

--- 3 ---

an den Rand gedrängt wird.

>> Die regelmäßige Teilnahme an der sonntäglichen Christus-Feier ist DAS besondere Glaubenszeichen christlichen Lebens.

>> Die Mitfeier ist zugleich eine Ermutigung zur Solidarität mit der Kirche.

„**Gleicht euch nicht dieser Welt an, ...**“

Gleicht euch nicht der Mehrheit der Gottesdienst-fernen Christen.

Lieber Schw. und Br. !

Ich möchte es bei diesen drei Beispielen belassen.

Es ist immer wieder notwendig,

dass Christen über Folgendes diskutieren:

>> In welchen Punkten **müssen** wir uns als Gläubige der heutigen Zeit anpassen ?

>> Und in welchen Punkten **dürfen** wir uns als Gläubige **NICHT** an das anpassen, was heute als modern gilt ?

Für die Zukunft des Glaubens und der Kirche

in unserem Land und in Westeuropa

ist das ein ganz entscheidendes Apostelwort:

„**Gleicht euch nicht dieser Welt an, ...**“

>> Wo müssen wir es

>> und wo dürfen wir es nicht,

weil wir sonst unser Eigentliches und Bestes aufgeben ?